

# Erfahrungsbericht über die Zeit in Volda

Ich war vom sechsten Januar bis zum zweiten Juni 2022 im Rahmen eines Erasmus Auslandssemesters in Norwegen. Studiert habe ich in Volda am Volda University College oder an der Høgskulen i Volda (auf Norwegisch). Ich studiere Medienproduktion an der TH OWL in Detmold.

Der Bewerbungsprozess war total problemlos! Dies könnte aber auch daran liegen, dass die TH OWL und die Hochschule in Volda schon eine langjährige Partnerschaft pflegen. Der Bewerbungsprozess ist auf der Internetseite der Hochschule Volda ausführlich erklärt und all die benötigten Dokumente habe ich vom International Office der TH OWL zugesendet bekommen. Bei soviel Unterstützung kann man da kaum etwas falsch machen.

Als ich dann die Zusage aus Volda erhalten habe, ging es los mit der Planung für die Zeit in Norwegen. Volda liegt fünf Stunden nördlich von Bergen nicht weit entfernt von Ålesund. Für norwegische Verhältnisse ist das zwar noch nicht so weit im Norden, für unsere aber eindeutig schon. Und weil ich plante mit dem Auto nach Volda zu fahren, um flexibel für Trips und Reisen zu sein, musste ich mich dementsprechend vorbereiten. Ich packte also die dicksten Stiefel, Winterjacke, Skianzug, Schneeketten und und und ein. Immerhin musste ich im Januar durchs höchste Gebirge Skandinaviens, ich hatte bis zu minus 25 Grad. Dennoch verlief die komplette Anreise ohne Probleme. Ich nahm die Fähre von Kiel nach Oslo und fuhr dann noch ungefähr sieben Stunden bis nach Volda.

Im verschneiten und malerisch am Fjord liegenden Volda angekommen, wurde ich von Carsten, einer von zwei Studis, die sich um die ganzen Internationals kümmert und uns wirklich bei allem helfen konnten, auf dem Parkplatz des Wohnheims empfangen. Carsten zeigte mir zuerst die Waschküche und dann mein Zimmer, das im anderen Gebäude des Wohnheims lag. Hier stand auch schon das Küchenequipment bereit, dass ich für die gesamte Zeit nutzen konnte (zugegebenermaßen war das nicht so dolle und vor allem nur sehr spartanisch, weshalb ich sehr froh war im Auto soviel Kram mitgenommen zu haben). Mein Zimmer war zwar nicht das neuste, aber relativ geräumig und der Ausblick auf den Fjord und die Berge war unschlagbar! Auch hatte ich ein eigenes Bad, was ich sehr schätze (kann man bei der Bewerbung auf ein Zimmer alles mit angeben), gekocht wurde in der Gemeinschaftsküche des Flurs. Vielleicht ist das für manche zu Beginn gewöhnungsbedürftig, aber wenn man erstmal die Leute besser kennt, verbringt man sehr gerne Zeit gemeinsam in den Küchen! Ein Highlight des Wohnheims ist auf jeden Fall die Sauna im Keller und wie schon gesagt der umwerfende Ausblick (bei Bewerbung einfach den Wunsch „mit Fjordblick“ angeben, lohnt sich!).

Auch die Hochschule in Volda war toll! Ich bin wirklich gerne zur Uni gegangen. Dafür gibt es viele Gründe: Die Kurse waren interessant und zeitgemäß, die Dozenten total kompetent und der Umgang sehr persönlich und freundlich. Bei Fragen haben sowohl alle Profs als auch Iulia Beleuta stets gerne geholfen. Iulia war die zuständige an der Hochschule für die internationalen Studenten. Auch wirklich außergewöhnlich war das noch sehr neue Mediengebäude der Uni, wo ich als Medienproduzent natürlich die meiste Zeit verbrachte. Die Ausstattung war top und die offene Architektur rundete die angenehme Arbeitsatmosphäre ab. Unten ist der Eingangsbereich des Mediengebäudes zu sehen.



Beim alltäglichen Leben in Norwegen denkt man oft sofort an hohe Kosten. Falsch ist das natürlich nicht und ohne die Erasmus-Förderung wäre es schon eng geworden. Die Lebenshaltungskosten sind deutlich teurer als in Deutschland. So habe ich zum Beispiel für einen relativ kleinen, frischen Einkauf im Supermarkt schnell 70 bis 80 Euro bezahlt. Im Aldi in Deutschland wäre das wahrscheinlich ungefähr die Hälfte gewesen. Zu den besonders teuren Gütern zählen Tabakwaren und Alkohol (das günstigste Sixpack Dosenbier kostet schlappe 18 Euro).

Mein Zimmer im Studentenwohnheim war allerdings mit ca. 380 Euro pro Monat nicht teurer als in Deutschland. Bei den Freizeitaktivitäten kann das stark auseinander gehen. Dinge wie Eintrittsgebühren für Clubs o.ä. oder ein Leihwagen sind meist teurer als hier. Andere Sachen sind aber wiederum günstiger als bei uns üblich. Zum Beispiel kostet ein Skipass für einen Tag nach Studentenrabatt oft nur 20 Euro. Und was mich wirklich total begeistert hat war BUA. BUA ist eine Organisation, die es in Norwegen in vielen Städten gibt und eben auch in Volda. Hier kann man sich einfach einen Account anlegen und umsonst Outdoor-Equipment leihen. Ja, umsonst! Von Skiern über Snowboards und Zelte bis hin zu Fahrrädern. Das war der absolute Wahnsinn und das habe ich oft genutzt.

Nach einem gemeinsamen Frühstück und einer Runde Sport bin ich entweder in die Uni gegangen oder, wenn wir frei hatten, raus in die Natur. Dafür ist Norwegen ja schließlich bekannt: Die unglaubliche Landschaft. Im Winter war ich oft Ski oder Snowboard fahren, klettern und bergsteigen. Vor all diesen Aktivitäten hab ich kurz bei BUA vorbeigeschaut. Das ist definitiv auch etwas, was ich hier vermissen werde, die Berge. Es war unglaublich zu Fuß innerhalb von Minuten allein im Wald und in den Bergen zu sein. Freiheit pur! Im Sommer haben wir sogar einen Trip nach Hoddevik zum surfen gemacht. Oder wir haben die Zeit am Fjord oder am See genossen und einen von zahlreichen öffentlichen BBQs genutzt.

Zum Abschluss noch ein paar Tips für zukünftige Studierende:

Wenn ihr euch entscheidet ins Porse-Wohnheim zu ziehen, gebt bei der Bewerbung den Wunsch Fjordblick an, ich habs geliebt! Über BUA hab ich genug geschrieben, wie gut es ist! Für Naturfreunde kann ich auf jeden Fall „Natura“ empfehlen. Das ist ein Outdoorclub an der Uni, der für kleines Geld sehr coole Trips veranstaltet (Wanderungen, Cabintrips, Campingtrips, Surfen, Kanufahren, ...). Was kann man noch sagen? Seid offen, freut euch auf tolle neue Leute und eine unvergessliche Zeit in einem atemberaubendem Land!

Dementsprechend fällt mein Fazit aus: Ich kann nichts schlechtes über mein Semester in Volda sagen, außer vielleicht den krassen Regen hier und da. Nein, ernsthaft: Norwegen ist magisch und hat so viel zu bieten, grade für Naturliebhaber. Volda ist ein Ort, in dem man sich sofort wohlfühlt. Man trifft viele neue, tolle Menschen und schließt Freundschaften. Der Umgang an der Hochschule ist super persönlich und man wird bei allem unterstützt. Ich kann jedem nur empfehlen sich in Volda zu bewerben und dann die Zeit zu genießen, denn sie verfliegt!







